

Liebe Freundinnen und Freunde in Deutschland,

allen einen herzlichen und brüderlichen Gruß aus Sololá, dem "Land der Landschaft", dem Ort des wunderschönen Atitlán-Sees, Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit im Kreise Ihrer geliebten Familien und Freunde. Wir senden Ihnen unsere Botschaft der Freundschaft und Zuneigung und teilen Ihnen mit, dass es uns in unserer Familie gut geht und die meisten von uns glücklicherweise auch zwei Impfdosen erhalten haben, nur zwei fehlen, die nur die erste Dosis erhalten haben.

Guatemala bedauert, wie der Rest der Welt in dieser Pandemie, sehr das Leiden und die Einschränkungen seiner Bevölkerung und den Verlust von Menschenleben. Das nationale Gesundheitssystem ist überfordert. Die Ärzte und das Hilfspersonal sind müde und rufen nach staatlicher Hilfe. Sie fordern mehr Personal, mehr Medikamente und Ausrüstung, aber die Zunahme der Ansteckungen nimmt nicht ab. Es gibt eine epidemiologische Ampel, die je nach Farbe die Beschränkungen der erlaubten Aktivitäten markiert. Aber jeden Tag und jede Nacht gibt es Berichte über massive ungeschützte Partys. Die Polizei nimmt die Partygänger fest und bringt sie in die Gefängnisse, wo die Ansteckungsgefahr wegen der Überfüllung noch größer ist.



Einige Gemeinden haben ihre eigenen Vorschriften und desinfizieren Personen und Fahrzeuge an den Eingängen von Stadtzentren mit Desinfektionsmitteln. Andere Gemeinden verlangen Impfausweise von Mitarbeitern, die in Geschäften, Restaurants und anderen öffentlichen Einrichtungen arbeiten. Ein Bürgermeister bietet einen 20-Quetzal-Schein zum Gedenken an die Zweihundertjahrfeier der Unabhängigkeit Guatemalas am 15. September an. Das scheint eine gute Aktion zu sein, um die Menschen zur Impfung zu ermutigen. Aber in Wirklichkeit ist es eher eine politische Kampagne, um bei den Wahlen 2024 wiedergewählt zu werden.



Mit einigen Schwierigkeiten und Zeitverzug ist es uns in diesem Jahr gelungen mit dem Bau der Schulen, die durch den Freundeskreis Guatemala finanziert werden, fortzufahren. Amigos de Guatemala, unter diesem Namen kennt man in Sololá die Vereine FREUNDESKREIS-GUATEMALA, OYAK und ESPERANZA. Zwei Projekte zum Bau neuer Klassenräume für die Schulen El Rosario und San Antonio, die deutliche Fortschritte machen, werden aktuell umgesetzt. Die Lehrer und Lehrerinnen sowie die Direktoren sind sehr motiviert und hoffen, dass ihre Schulen in einem besseren Zustand sind, wenn die Schüler wieder in den Unterricht kommen. Im Rahmen der wirtschaftlichen Wiederbelebung Guatemalas ist das Projekt sehr wichtig, da es den Handel mit Baumaterialien fördert und für Arbeitskräfte von Maurern, Transporteuren bis zu Menschen, die an Tätigkeiten der Gewinnung von Materialien, Sand, Stein, Erde

u.a. beteiligt sind, die wir mit dem Lehm-Bambus-Bausystem verwenden, Arbeitsmöglichkeiten schafft. Ein großer zusätzlicher Nutzen zu den direkten Auswirkungen auf die Bildungsinfrastruktur der Schulen.

Mit großer Zuneigung, Los Palacios